



## **RECHTS-DER-WERTACH kreativ** Neue Impulse für den Stadtteil

- Situation** Die Potenziale und Möglichkeiten im Programm Soziale Stadt (Verfügungsfonds und Projektunterstützung) nutzen bisher und insbesondere seit Beginn der Corona-Krise nur relativ wenige Bürger/innen für sich.  
Das Quartiersmanagement versucht nun, sich für die Post-Corona-Zeit neu aufzustellen, seine Ressourcen (ProjektRaum, Verfügungsfonds und Stundenbudgets) zu nutzen und dem Stadtteil mit seinen Bürger/innen neue Chancen zu eröffnen.
- Idee** „Stadtteile aus sich heraus zukunftsfähig machen“ ist einer der Leitsätze im Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt.  
„den Stadtteil Rechts-der-Wertach als Standort der Kreativwirtschaft entwickeln“ und ein Verbreiterung des Angebots an Läden, Gastronomie und Kultur im Stadtteil waren zentrale Handlungsfelder der Vorbereitenden Untersuchung (VU) zur Stadtteilsanierung.  
  
In Folge der Corona-Krise ist vielen Akteuren der Kreativwirtschaft die Basis entzogen, sie suchen nach neuen Handlungsfeldern, Freiräumen und öffentlicher Resonanz. Rechts-der-Wertach ist unserer Einschätzung nach ein Stadtteil mit Perspektiven und Möglichkeiten für Gründer und Kreative, die sich mit ihrer Ansiedelung auch zum Impulsgeber für das Quartier entwickeln können. So kann es ggf. auch gelingen, die hohe Fluktuation (bei wenig Leerstand) im Ladenbesatz zu nutzen.
- Ziel** An diesen beiden Polen möchte das Quartiersmanagement anknüpfen und in bzw. nach der Corona-Krise,  
- dem Stadtteil durch kreative und aktivierende Projekte von außen Impulse geben,  
- der Kultur und der Kreativwirtschaft im Stadtteil Perspektiven und Raum geben.
- Ansatz** Unter dem Motto „Rechts-der Wertach kreativ“ sollen Erfahrungen und Visionen der Bewohner, jung und alt, gesammelt und mit dem frischen Blick, der Energie und Expertise von außen (anderer Stadtteile/ Städten/ Milieus) zusammen gebracht werden.  
Dabei sollen umsetzbare Projekte zum Nutzen des Stadtteils und zum Nutzen kreativer Stadtmacher/innen entstehen.
- Realisierung** in mehreren Schritten:
1. Ideenphase, intern, aus dem Quartier (Juni/ Juli)  
Die Bürger/innen entwickeln aus ihrer lokalen Erfahrung, ihren Bedürfnissen und Neigungen Ansätze und Projektideen und sollen für die Mitwirkung in der „Denkwerkstatt“ gewonnen werden.
  2. Denkwerkstatt als kreativer Inkubator mit externer Expertise (September) und lokalen „Expert/innen“  
Aus beiden Schritten werden realisierbare Ansätze und Projektideen gefunden und zu Konzepten verdichtet, die sich mit lokalen Akteuren und zukünftigen Projektmachern umsetzen lassen.
  3. Umsetzungsphase, kurzfristiger und langfristiger Strategien (ab Oktober)  
Mit Förderung aus dem Verfügungsfonds und fachlicher Unterstützung des Quartiersmanagements

## Durchführungsschritte

### 1. Ideenphase für soziokulturelle Projekte im Stadtteil

**Schnitzeljagd** für Kinder und Familien, April und Mai 2020  
Eine digitale Stadtteilrallye für Corona-Kids und ihre Familien macht auf die Kampagne aufmerksam, zeigt Raumpotentiale auf sammelt erste Kinder- und Familien-Ideen.



**Mobiles Café** für Anwohner/innen aller Altersstufen, Juni und Juli 2020  
Das mobile Café mit Denkstation besucht 10 Standorte im Stadtteil: Dabei kommt das Quartiersmanagement mit Bürger/innen ins Gespräch und lädt mit einer Mitmachstation und inspirierenden Projektbeispielen aus anderen Städten ein, mitzudenken und den Horizont zu weiten. Dabei entstehen „Stadtmacher/innen-Ideen“ aus dem Quartier für das Quartier. Zudem gilt es, Akteur/innen der Bürgergesellschaft sowie von Berater/innen und Macher/innen für die Denkwerkstatt zu gewinnen.



### 2. Denkwerkstatt Rechts-der-Wertach kreativ für lokale Akteure und Kreativwirtschaft

**Veranstalter** Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach mit einer Allianz aus Stadtplanungsamt, Wirtschaftsförderung, PopOffice, IHK Schwaben, Büro für Migration, Abraxas, Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit (alle angefragt)

**Ziel** Entwickeln innovativer Konzepte für das Quartier und Weiterentwicklung von Bürgerideen zu umsetzbaren Projekten von/mit kreativen „Stadtmacher/innen“ und zum Nutzen des Stadtteils.



**Teilnehmende** Kulturschaffende, Kreativwirtschaft, Gründer, StartUps, Studierende und aktive Bürger/innen, die „ihr Projekt machen“ wollen  
-> eigene Projekte mitbringen oder Ideen aus dem Pool aufgreifen  
-> Nachdenken über das Quartier, Expertise einbringen  
-> Allianzen mit lokalen Stakeholdern und Engagierten aus dem Stadtteil

**Versprechen** Umsetzung gemeinsam ausgewählter Projekte mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds und mit Unterstützung durch das Quartiersmanagement

**Denkwerkstatt** 1- bis 2-tägiger Workshop, Ende September im Projektraum des Quartiersmanagements:  
- Stadtteil kennenlernen  
- Impulse von außen und von externen Referent/innen (öffentlich)  
- Entwürfe/ Konzeptarbeit in gemischten Teams  
- Präsentation, Auswahl der umzusetzenden Konzepte durch die Teilnehmer/innen  
- Definieren des notwendigen Unterstützungsbedarfs (Finanzierung, Know-How, Kontakte)  
- Öffentliche Präsentation der Konzepte



### 3. Umsetzungsphase: Soziokulturelle Projekte im Stadtteil

**kurzfristig** Entwicklung von Projekten mit Unterstützung des QM und gefördert aus dem Verfügungsfonds 2020 mit Lokalen und Externen:  
Raumlabore, Testinszenierungen, Probenutzungen, Impulsveranstaltungen  
Zeitraum: Oktober bis Dezember

**langfristig** strategische Projekte, die mit Unterstützung kommunaler Stellen und operativer Begleitung des Quartiersmanagements in den Folgejahren umgesetzt werden können.

**Transfer** Die Erfahrungen können auf andere Stadtteile übertragen werden.

## Fallstudie

### Projektideen junger Gründer aus der Kreativwirtschaft für den Stadtteil

2018 kam eine junge Gruppe informell organisierter Künstler/innen, Musiker/innen und Bierbrauer/innen mit einer Konzeptidee auf das Quartiermanagement zu. Die Gruppe junger Gründer war auf der Suche nach einem Ort im Stadtteil für Probenräume und eine Mikrobrauerei, in Kombination mit einem Raum für Bierausschank und kleine Musikveranstaltungen.

Wechselnde Ladennutzungen und Leerstände im Stadtteil bieten immer wieder Möglichkeiten für derartige Projekte. Ein kleines Gebäude mit Gastronomie und Biergarten in der Kurzen Wertachstraße stand zu diesem Zeitpunkt wieder leer.

Das Quartiersmanagement entwickelte mit den Künstler/innen und Brauer/innen ein tragfähiges Konzept und definierte den Unterstützungsbedarf.



#### Nutzungskonzept:

- Einrichtung von Probenräumen und/oder Ateliers im UG und DG, die von den Musikern der Gruppe genutzt werden, aber auch von Bürger/innen aus dem Stadtteil stundenweise zu einem kostendeckenden Tarif gemietet werden können,
- Einrichtung einer Hausbrauerei im kleinen Wirtsraum im EG
- Umbau und kreative Gestaltung des Wirtsraums mit Bühne
- Aktivierung und Gestaltung des verwahten Biergartens
- Brauereiausschank mit kleinem Imbiss: Donnerstag bis Samstag
- Kulturbühne für Externe Musiker und Künstler und Akteure aus dem Stadtteil

#### Unterstützung durch das Quartiersmanagement:

- Begleitung und Moderation bei der Konzeptentwicklung
- Unterstützung bei Gesprächen mit dem Eigentümer, Behörden, Fördermittelgeber/innen
- Vernetzung im Stadtteil: Raumnutzung, Kulturprogramm
- Förderung von Testnutzungen, Probeinszenierungen in Biergarten und Wirtsraum im Vorfeld von Planung und Umbau (Erkenntnisse aus dem Reallabor)
- Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung in der Anlaufphase

#### Projektstand:

Den Eigentümer konnte das Quartiersmanagement ausfindig machen, musste aber erfahren, dass wenige Tage zuvor bereits ein anderweitiger Mietvertrag abgeschlossen wurde.

Seit Ende 2019 steht das lokal wieder leer. Die Gruppe konnte keinen anderen Ort zur Umsetzung der Geschäftsidee finden.

Das **Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach** arbeitet im Auftrag des Stadtplanungsamtes, gefördert im Stadtentwicklungsprogramm Soziale Stadt. Ein Team aus Soziologie, Architektur und Szenografie begleitet mit partizipativen Methoden den Stadtumbau, versucht soziale Netze zu stabilisieren und auszubauen, initiiert aktivierende Projekte im Stadtteil, fördert bürgerschaftliches Engagement und die Hilfe zur Selbsthilfe. Das Quartiersmanagement arbeitet zugehend im Stadtteil. Neben dem Quartiersgarten an der Austraße hat das Quartiersmanagement mit „Tür an Tür“ als lokalem Netzwerkpartner den Projektraum an der Wertachstraße aufgebaut - ein Ort der Möglichkeiten für Kunst Kultur, Soziales. Mit Engagement, Know-How und Mitteln aus dem Verfügungsfonds entwickelt und unterstützt das Team des Quartiersmanagement s Projekte aus und für den Stadtteil. Aktuelles auf [www.rechts-der-wertach.de](http://www.rechts-der-wertach.de)